

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1977)
Heft: 4-5

Rubrik: Mitteilungen = Avis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

künstlerische Experimente unumgänglich sind: sofern sie nicht nur Originalität demonstrieren, sondern überzeugende Neugestaltungen sind, verhindern sie ja kulturelle Stagnation. Drum huldigen wir dem Pluralismus. Wir haben einen guten Magen, sind Omnivoren (Allesfresser) und was sich so alles als Kunst deklariert, wird als solche akzeptiert. Wer setzt sich wohl gerne dem Verdacht aus, provinziell, nicht up to date zu sein und neue Kunstformen nicht zu verstehen? Wer wagt es schon, gegen den Modestrom zu schwimmen, auf dessen rasch verebbten Wogen der Haifisch Gag die Qualitäten frisst? Wer getraut sich noch, kritiklosen Modernismus unter die Lupe zu nehmen, um hier endlich die Spreu vom Weizen, dreiste Scharlatanerie von künstlerischer Qualität zu unterscheiden?

Wo ist die Grenze zwischen Toleranz und Feigheit? Wo die Grenze zwischen Toleranz zu Ignoranz?

Ach, wie wohlig-sicher kann man doch frühere Kunstepochen beurteilen, über die man schwartenweise schwarz auf weiss nachlesen kann, was Kunst ist: Das Bewährte, Anerkannte, das dem Zahn der Zeit widerstand. Aber woher kann man wissen, welches experimentelle Kunstwerk die Jahrhunderte überdauert? Z.B. solche, die sich Konzeptkunst nennen und nichts weiter sein wollen, als anregende Ideen, die man realisieren könnte? Mehr oder weniger gute Ideen haben doch unzählige Leute, scheitern aber just an der Realisierung derselben. Deshalb galt doch bisher nur derjenige als Künstler, der seine Ideen überzeugend zu realisieren vermag. Wer soll sich da noch auskennen, wenn es plötzlich genügt, Ideen zu haben, ohne sie zu realisieren? Doch wir haben jetzt eine Alternative zur historisch objektivierten Auffassung: Wegwerfkunst. Sie verzichtet von vornherein auf Ewigkeitswerte. Sie widersetzt sich kühn dem kommerziellen Kunsthandel, passt sich aber sinnvoll den Tendenzen unsrer Wirtschaft an, die zugunsten gesteigerten Umsatzes auf Qualität verzichtet. Die Qualität der Wegwerfkunst beruht auf der dankbaren Möglichkeit, Unqualifiziertes wegzuerwerfen, und sie enthebt uns des schwierigen Unterfangens, zwischen Kitsch und künstlerischer Qualität zu unterscheiden. – Kurzum: Qualität ist zweifellos ein unmoderner, undemokratischer, ein elitärer Begriff!

Quantität, das ist populär, das versteht jedermann. Quantität ist in unsrer demokratischen Konsumgesellschaft, in der die Zahl entscheidet, der zeitgemässe, allgemeinverständlich Begriff, durch die Mehrheit sanktioniert.

Es lebe die Quantität!

Julia Ris

Mitteilungen Avis

3ème Biennale de l'art suisse

La 3ème Biennale de l'art suisse aura lieu au Kunstmuseum de Winterthur du 18 mars au 14 mai 1978. De plus amples informations à ce sujet paraîtront dans les prochains numéros de notre revue.

3. Biennale der Schweizer Kunst

Die 3. Biennale der Schweizer Kunst wird vom 18. März bis 14. Mai 1978 im Kunstmuseum Winterthur stattfinden. Nähere Informationen werden in den folgenden Nummern unserer Zeitschrift veröffentlicht.

Regionalsektion Biel

Im neuen Aktiv-Mitgliederverzeichnis der GSMBA wurde es unterlassen, den Vorstand der Regionalsektion Biel aufzuführen.

Wir möchten dies hier in Ergänzung nachholen:

Präsident: Rolf Spinnler, Biel
Vize-Präsident: Edouard Benz, Biel
Kassier: Martin Ziegelmüller, Vinelz
Sekretärin: Liliane Bürge, Biel
Weitere Vorstandsmitglieder:
Dimitrios Deletaris, Biel
Rolf Greder, Biel
Jean-Pierre Mollet, Brugg
Danilo Wyss, Biel
Markus Helbling, Biel

Das neue Mitgliederverzeichnis kann zum Preis von Fr. 5.– beim *Zentralsekretariat, Münzgraben 6, 3000 Bern* bezogen werden.

Zu verkaufen:

Lithosteine

25 Stk. 50x70 cm
25 Stk. 43x54 cm
25 Stk. 27x35 cm

à vendre:

Stock de pierres lithographiques

25 pierres de format 50x70 cm
25 pierres de format 43x54 cm
25 pierres de format 27x35 cm

s'adresser à:

Jean-Pierre Humbert
Grand Rue 20
1700 Fribourg
037/22 06 97

FRANZ MAYER'SCHE HOFKUNSTANSTALT

Werkstätte mit führender Stellung für

- Mosaikarbeiten
- Glasmalerei und Glasbetonfenster
- Wand- und Fassadengestaltungen

Künstler, die an weiteren Unterlagen oder an einem Werkstattbesuch interessiert sind, wenden sich an:

Franz Mayer'sche Hofkunstanstalt
Seidlstrasse 25
8000 München 2